

musik im
fraumünster



GIUSEPPE
VERDI
MESSA DA
REQUIEM

25. & 26. November, 17h im Fraumünster

Wir danken *Esprit, Culture et Solidarité* für die grosszügige Unterstützung.

Wir bitten Sie freundlich, störende Hustengeräusche zu vermeiden und Ihr Mobiltelefon auszuschalten.
Ton-, Foto-, Film-/Videoaufnahmen - auch zum privaten Gebrauch - sind nicht gestattet.

Zum Werk und zu seinem Komponisten

Messa da Requiem

Am 22. Mai 1874 wurde die Messa da Requiem von Giuseppe Verdi in der Chiesa Parrocchiale di San Marco in Mailand mit grossem Erfolg uraufgeführt. Verdi hatte sich unter dem Eindruck des Todes des von ihm verehrten italienischen Schriftstellers Alessandro Manzoni 1873 zur Komposition eines Requiems entschlossen. Der ursprüngliche Titel des Werks lautet denn auch Messa da Requiem per l'anniversario della morte di Manzoni 22 maggio 1874.

Zum Zeitpunkt der Komposition des Requiems hatte er bereits 20 Opern geschrieben und 1871 mit Aida eine der wichtigsten Opern in seinem Schaffen vollendet.

In der Messa da Requiem nähert sich Verdi dem Thema Tod als Grenze aller Grenzen, die überschritten werden muss, mit einer Musik, die in ihrer Schönheit und Dramatik die Hörenden wie auch die Ausführenden von Beginn an in ihren Bann zieht und in den Menschen nachklingt. Die Eindrücke, die seine Musik hervorruft, sind stark: Der unendlich zarte, schlichte Beginn (sieben Töne – einzig in den Violoncelli), das rasende Dies Irae, die angstvolle Stille im Tuba mirum, der Schmerz im Lacrymosa, eine im Ausdruck äusserst bestimmte Fuge über Libera me zum Schluss und das stille Ende des Werkes – libera me, Domine, de morte aeterna, in die illa tremenda.

Verdi instrumentiert sparsam und treffsicher und ordnet in grosser Genauigkeit Emotion und Ausdruck des Requiem-Textes seinen Melodien zu. Seine grosse Gabe, in einer scheinbar einfachen Phrase alles Notwendige auszudrücken, kommt zur vollen Entfaltung. In seiner Totenmesse lässt er eine Musik erklingen, die alle unsere Sinne anspricht, die uns ganz im Jetzt, in unseren Ängsten und Sehnsüchten berührt, die einen Blick in die Weite, in das Nach-Irdische anbietet.

Die Messa da Requiem wird am Wochenende des Ewigkeitssonntags, dem Gedenken der Verstorbenen und dem Ende des Kirchenjahres, im Fraumünster aufgeführt.

JUB

Giuseppe Verdi (1813-1901)

Giuseppe Verdi hat mit seinen Werken die Kunstform der Oper des 19. Jahrhunderts entscheidend geprägt. Dramatische Handlung und Musik verschmelzen zu einer unauflöslchen Einheit, aus der heraus die überwältigende Wirkung und Ausdrucksintensität seiner Musik erwächst.

Giuseppe Verdi wurde am 9./10. Oktober 1813 im ländlichen Roncole in Oberitalien geboren, wo er ab 1823 Musikunterricht von den örtlichen Lehrern und Kirchenmusikern erhielt. Während seiner Ausbildung ab 1832 in Mailand kam Verdi zum ersten Mal mit der Oper in Berührung. Seine erste eigene Oper „Oberto“, die 1839 an der Mailänder Scala zum ersten Mal gegeben wurde, hatte grossen Erfolg, sodass Verdi den Auftrag für eine weitere Oper bekam.

Dem so hoffnungsvollen Beginn folgte eine grosse Krise: Nach dem Tod seiner Frau im Sommer 1840 und dem Fiasko mit seiner neuen Oper wollte Verdi das Komponieren ganz aufgeben. Erst mit der Komposition von „Nabucco“ gelang es ihm, sich aus dieser Krise zu befreien. Die Uraufführung des Werkes im März 1842 war ein überwältigender Erfolg und brachte Verdi den künstlerischen Durchbruch als Komponist.

Es folgten fast zwei Jahrzehnte unablässiger Arbeit. Den Höhepunkt dieser Schaffensphase bilden die Jahre 1851 bis 1853, in denen Verdi

mit „Rigoletto“, „Il Trovatore“ und „La Traviata“ drei Werke schuf, die bis heute zum Kernrepertoire jedes Opernhauses gehören.

Die Stellung eines Opernkomponisten wurde von Verdi grundlegend verändert. Er überliess einem Theater lediglich die Uraufführungsrechte und organisierte und dirigierte die weiteren Aufführungen selbst, stets mit der Unterstützung seines Verlegers Giulio Ricordi.

Nach 1860 verlangsamte sich Verdis Arbeitstempo deutlich. Er war inzwischen eine Berühmtheit und betreute nur noch die bedeutendsten Opernhäuser Europas mit Uraufführungen.

Neben dem künstlerischen Schaffen widmete er sich der Bewirtschaftung seines Landgutes in der Nähe seines Geburtsortes. Er engagierte sich für die italienische Unabhängigkeitsbewegung und liess sich als Abgeordneter in das erste italienische Parlament wählen. Mit zwei grossartigen Alterswerken, „Otello“ und „Falstaff“, die 1887 und 1893 uraufgeführt wurden, gelang es Verdi, seinem musikalischen Lebenswerk noch neue, ungeahnte Seiten hinzuzufügen. Am 27. Januar 1901 starb der Komponist hoch betagt in Mailand.

JUB

Giuseppe Verdi

REQUIEM

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lobgesang, Gott in Zion,
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem;
erhöre mein Gebet, Herr,
zu dir kommt alles Fleisch.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Herr, erbarme dich!

Christus, erbarme dich!

DIES IRAE

Dies irae, dies illa
solvat saeculum in favilla.
Teste David cum Sibylla
quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
per sepulchra regionem,
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.

Tag der Rache, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.
Welch ein Graus wird sein und Zagen, wenn
der Richter kommt, mit Fragen streng zu
prüfen alle Klagen!

Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.
Tod und Leben wird erbeben
wenn die Welt sich wird erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
in welchem alles eingetragen
was die Welt einst sühnen soll.
Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborgne lichten;
nichts kann vor der Rache flüchten.

Quid sum miser tunc dicturus,
quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.
Recordare, Jesu pie,
quod cum causa tuae viae,
ne me perdas ille die.
Quaerens me sedisti lassus,
redemisti crucem passus;
tantus labor non sit cassus.
Juste judex ultionis,
donum fac remissionis.
Ante diem rationis.

Ingemisco tanquam reus,
culpa rubet vultus meus;
supplici parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti;
mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Weh! Was werd ich Armer sagen,
welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!
Milder Jesus, wollst erwägen,
dass du kamest meinewegen,
verlier mich nicht an jenem Tage.
Bist mich suchend müd gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gehangen,
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.
Richter der gerechten Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
eh' der letzte Tag erscheint.

Seufzend steh' ich, schuldbefangen,
schamrot glühen meine Wangen,
lass mein Bitten Gad' erlangen.
Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.
Wenig gilt vor dir mein Flehen;
doch du Güt'ger lass geschehen,
dass ich mög der Höll entgehen.
Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheid,
stell mich auf die rechte Seite.

Giuseppe Verdi

Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam mei finis.

Lacrymosa dies illa
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus.
Huic ergo parce, Deus,
Pie Jesu Domine,
dona eis requiem! Amen!

OFFERTORIO

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni
et de profundo lacu.
Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum;
sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.
Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus,
tu suscipe pro animabus illis
quarum hodie memoriam facimus,
fac eas, Domine,
de morte transire ad vitam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.

Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzenstreue,
sel'ges Ende mir verleihe.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
aus der Asche wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden!
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden,
milder Jesus, Herrscher du,
schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen!

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
befreie die Seelen aller Gläubigen
von den Strafen der Hölle und von dem
tiefen Abgrund.
Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge
und sie nicht fallen in die Finsternis;
sondern sie geleite Sankt Michael,
der Bannerträger, in das heilige Licht,
welches du einst verheissen hast Abraham
und seinen Nachkommen.
Opfergaben und Gebete bringen wir dir, Herr,
zum Lobe dar,
nimm sie an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken,
lass sie, o Herr,
vom Tod zum Leben übergehen,
welches du verheissen hast Abraham
und seinen Nachkommen.

SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus
Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua. Hosanna in excelsis!
Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig, ist der Herr,
Gott der Heerscharen.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe!
Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe!

AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, gib ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

LUX AETERNA

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
bei Deinen Heiligen, denn du bist mild.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

LIBERA ME

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die ille tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra
dum veneris
judicare saeculum per ignem.
Tremens factus sum ego, et timeo,
dum discussio venerit
atque ventura ira.
Dies irae, dies illa,
calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tod
an jenem Schreckenstag,
wenn Himmel und Erde wanken,
wenn du dann erscheinen wirst,
die Welt zu richten durch das Feuer.
Zitternd stehe ich in Furcht,
wenn die Rechenschaft naht
und der drohende Zorn.
Tag des Zornes, Tag der Klage,
voll Weh und Jammer,
bitter über alle Massen.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Die Solistinnen und Solisten



Susanne Bernhard, Sopran, debütierte 1997 als Susanna in Mozarts „Le nozze di Figaro“ im Prinzregententheater in ihrer Heimatstadt München. Sie war als Gast an mehreren Opernhäusern zu hören, so in Frankfurt und an der Dresdner Semperoper. Zuletzt debütierte sie mit der Partie der „Leonore“ aus Beethovens „Fidelio“ am Theater Bregenz. Ihre vielfältigen Engagements als Konzertsängerin führten sie zur Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie zu Guttenberg, Søndergard, Harding, Paavo Järvi, Sanderling und anderen.

Susanne Bernhard ist immer wieder mit Werken von Richard Strauss, mit Verdis „Messa da Requiem“, mit Beethovens „Missa solemnis“ und der „9. Symphonie“, sowie mit Werken von Gustav Mahler und Antonín Dvořák bei renommierten Orchestern und Festivals zu Gast. Wiederholte Zusammenarbeit verbindet sie mit der Radiophilharmonie Hannover, dem WDR Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchner Rundfunkorchester, Orchestra São Paulo sowie dem Royal Liverpool Orchestra.

Im März 2022 debütierte Susanne Bernhard mit Verdis „Messa da Requiem“ bei den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Daniel Barenboim. Kommende Engagements sind u. a. eine Konzerttournee mit dem Verdi-Requiem, eine Konzertreise mit Britten's „War Requiem“, Beethovens 9. Symphonie in der Berliner Philharmonie, das Brahms Requiem mit der NDR Radiophilharmonie, Bachs „Matthäuspassion“ und Schönbergs „Gurre-Lieder“ mit dem Prague Philharmonic Choir.



Tomislav Mužek ist weltweit für ein weitgefächertes Repertoire des jugendlich-heldischen Tenorfachs gefragt. Mit seinem Rollendebüt als Lohengrin am Teatro Municipal de São Paulo im Jahr 2015 festigte er seinen Übergang in dieses Repertoire, nachdem er zuvor Erfolge als lyrischer Tenor gefeiert hatte. Seitdem singt er Partien wie Erik, Stolzing, Max, Rodolfo, Don Carlo, Don José oder den Prinzen in Rusalka.

Nachdem er im Sommer 2023 als Erik in Der fliegende Holländer in Bayreuth sang, wird er in dieser Saison unter anderem Max und Rodolfo an der Semperoper Dresden, den Prinz in Rusalka an der Opéra national de Bordeaux und den Stolzing am Teatro Real in Madrid singen.

Er ist seit 2005 der Semperoper eng verbunden und begeisterte dort in Partien wie u.a. Rodolfo, Don Carlo, Don Ottavio, Tamino, Lensky, Florestan und Stolzing. Er trat an fast allen wichtigen europäischen Bühnen auf, darunter Mailänder Scala, Bayerische Staatsoper, Opéra Bastille, Hamburgische Staatsoper, Staatsoper und Deutsche Oper Berlin, Wiener Staatsoper, Opernhaus Zürich, Grand Theatre de Genève, Bolshoi, Teatro di San Carlo, Teatro Regio di Torino und die Osterfestspiele Salzburg. Er arbeitete mit namhaften Dirigenten zusammen, darunter Muti, Nosedá, Dudamel, Boulez, Thielemann, Mehta, Haitink oder Hogwood. Tomislav Mužek ist auch ein gefragter Konzert- und Liedsänger. So sang er bei den Salzburger Osterfestspielen Beethovens Missa Solemnis mit den Berliner Philharmonikern oder Dvořáks Stabat Mater mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

Wir bedauern sehr, dass Gabriela Scherer, Michael Volle und Andrew Owens aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen mussten und wünschen von ganzem Herzen eine rasche, vollständige Genesung. Wir freuen uns und sind dankbar, dass Susanne Bernhard, Albert Dohmen und Tomislav Mužek kurzfristig die drei Partien übernommen haben - zusammen mit Anke Vondung.

Die Mezzo-Sopranistin und Altistin **Anke Vondung** begann ihre Karriere als Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters in Innsbruck, wo sie zahlreiche grosse Partien ihres Faches sang. Gastverpflichtungen folgten an vielen Festspielen und grossen Opernhäusern: das Théâtre Chatelet Paris, Staatsoper München, Salzburger Festspiele, Mozart-Festwochen Salzburg, Opéra Bastille Paris, Grand Theatre de Geneve, Glyndebourne Festival, Nederlandse Opera Amsterdam, Staatsoper Berlin, San Diego Opera, Theater an der Wien, Bregenzer Festspiele, Münchner Opernfestspiele, Flandern-Festival, Staatsoper Hamburg. 2007 debütierte sie mit grossem Erfolg als Cherubino an der MET New York, wo sie dann auch in Mozarts, La Clemenza di Tito' mitwirkte.

In den Spielzeiten 2003 bis 2006 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Dresden. Seitdem ist sie dem Haus als Gast eng verbunden. Im Herbst 2009 sang sie unter der Leitung von James Levine mit dem Boston Symphony Orchestra in den USA. In Montreal sang sie erstmals die Fricka in Wagners Rheingold unter Kent Nagano.

In Konzerten und Liederabenden singt Anke Vondung weltweit mit vielen renommierten Orchestern unter der Leitung aller grossen renommierten Dirigenten. Wir schätzen Anke Vondung im Fraumünster sehr und sind dankbar, dass sie immer wieder grosse Solopartien in unseren Konzerten zur Freude aller übernimmt.



Albert Dohmen, Bass-Bariton, blickt auf eine einzigartige, internationale Karriere zurück, deren erster Höhepunkt sein Wozzeck bei den Salzburger Festspielen 1997 war - mit den Berliner bzw. Wiener Philharmonikern unter Abbado. In der Folgezeit arbeitete er mit namhaften Dirigenten wie Mehta, Sinopoli, Abbado, James Conlon zusammen.

Er interpretierte die grossen Rollen seines Fachs, darunter den Kurwenal, Pizarro, Wotan, Amfortas, Holländer, Scarpia, Blaubart, Hans Sachs an den grossen internationalen Theatern: Bastille, Covent Garden, Bayerische Staatsoper, an den Opern Zürich, Amsterdam, am Liceo Barcelona, an der Wiener Staatsoper, in Los Angeles etc. Sein Debüt an der New Yorker MET gab er als Jochanaan in der Salome.

Er sang den Wotan in kompletten Ring-Zyklen in Triest, Genf, Catania, an der Deutschen Oper Berlin, Wiener Staatsoper, DNO Amsterdam sowie an der MET New York. 2007 gab er mit dem Wotan sein Debüt bei den Bayreuther Festspielen im Ring-Zyklus und war in diesen Partien auch in den Folgejahren zu hören. 2022 gab er sein Debüt als Hagen und als Landgraf. - Die vollständige Aufzählung seiner wichtigen Opernprojekte würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen.

Seine Erfolge im Konzertfach sind beeindruckend: So sang er das gesamte Bass-Fach von Bach bis Schönberg in allen grossen Konzertsälen und bei internationalen Festivals. Eine besondere Ehre erlebte er im Jahr 2021, als er mit dem DSO Berlin in einem von der Holocaust-Gedenkstätte Babi Jar organisierten Konzert Schostakowitschs 13. Symphonie sang.



Fraumünster-Vocalsolisten

Die Fraumünster-Vocalsolisten sind ein rein professionelles Vokalensemble. Die Sängerinnen und Sänger sind alle solistisch tätig und bringen grosse Ensemble-Erfahrung aus den führenden europäischen Berufschören mit. In kurzer Zeit konnte das Ensemble unter der Leitung von Jörg Ulrich Busch herausragende Konzerte gestalten und eine äusserst erfolgreiche und viel beachtete Videoreihe am Fraumünster aufbauen. Das Ensemble engagiert sich für Chormusik a cappella auf höchstem Niveau.

fraumuenster-vocalsolisten.ch

Sopran Iris-Anna Deckert, Patricia Zanella, Natalie Beck, Daniela Portmann, Ulla Westvik, Keiko Enomoto, Meret Roth, Linda Loosli, Junko Takayama **Alt** Irina Korchuganova, Alexandra Busch, Mona Spägele, Sarah Widmer, Isabel Pfefferkorn, Alexandra Rawohl, Carmen Würsch, Ursina Patzen, Sari Leijendekker, Lisa May **Tenor** Philipp Classen, Sebastian Herrmann, Maxime Thély, Davud Werner, Simon Meder, Moritz Achermann, Hannes Wagner, Valérian Bitschnau, David Ferreira, Elias Meder **Bass** Marco Veneziale, Ismael Arroniz, João Martins, Uli Bützer, Florian Hartmann, Bert Hafner, Roland Faust, Erwin Schnider, Ahmed Abdelghafar, Jan Kuhar

Vokalensemble Belcanto

Anspruchsvolle Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne bildet das breit gefächerte Repertoire des Vokalensembles Belcanto. Das Ensemble wurde 1998 gegründet und entwickelte sich unter der Leitung von Jörg Ulrich Busch zu einem Klangkörper, der auf hohem Niveau regelmässig in der Schweiz konzertiert.

Jährlich werden mehrere Konzertprojekte, darunter mindestens ein A cappella Projekt gesungen.

Das Ensemble arbeitet in flexibler Besetzung mit 30 bis 35 Sängerinnen und Sängern.

belcanto-bern.ch

Sopran Jenni Arne, Bettina Foord, Nadja Generale, Astrid Strømnes, Seraina Flury, Gabriela Geissbühler, Karin Rostetter **Alt** Sylvia Stüssi, Annemarie Wälti, Barbara Wüstefeld, Eva Kirchberg, Lena Gerig, Annatina Planta, Sibylle Wüest **Tenor** Gian Beeli, Alexander Tschumi, Sandro Schaffer, Manfred Walther **Bass** Tobias Keller, Michael Schärer, Heinrich Späti, Lucius Zumbühl, Jürg Stähli, Kurt Meier, Martin Benz

Junger Chor Zürich

Der Junge Chor Zürich wurde im Dezember 2015 gegründet. Das Vokalensemble steht für junge Stimmen und ambitionierte Programme. Im Fokus steht die reine und unbegleitete Stimme. Unter der Leitung von Lisa May widmet sich der Junge Chor Zürich mehrheitlich A-cappella-Programmen, die auf eine Reise durch verschiedene Stile, Epochen und Kulturen führen.

Besondere Schwerpunkte oder ungewöhnliche Auftrittsorte wie das Löwenbräu-Silo in Zürich-West machen die Konzerte des Jungen Chores Zürich zu aussergewöhnlichen Klangerlebnissen.

In den vergangenen Jahren widmete sich das Ensemble der Salon-Romantik mit Werken von Mendelssohn und Fanny Hensel u.a. Darüber hinaus kooperierte der Junge Chor Zürich im Programm <Lux> mit dem Belcanto Bern und dem pourChœur Basel und erarbeitete unter anderem Thomas Tallis' vierzigstimmiges <Spem in Alium>. Im Sommer 2019 verjüngte er Bachs <Jesu, meine Freude> gemeinsam mit dem Saxophon-Quartett Nonsequence. Nach vielen Proben per Zoom und im virtuellen Chor sang der Junge Chor Zürich im November 2021 gemeinsam mit dem Gitarristen Pablo Villafuerte in Konzerten mit spanischer Musik für Gitarre und Chor.

juchz.org

Sopran Noemia Bruderer, Stephe Burkart, Maria Dammann, Leonie Gossner, Isabell Holzer, Meike Kocholl, Lioba Lieb, Nora Nowak, Jaqueline Nussbaum-Lapping, Alena Spielmann, Anna Staehle **Alt** Janette Allemann, Chiara Bertoli, Johanna Diener, Gabi Eisenreich, Sereina Fritsche, Leonie Ostenrieder, Nora Regli, Rosanna Trafelet, Aline Vuilliomenet, Sarah Wendle, Leonie Winkler **Tenor** Stefan Ackermann, Nils Epprecht, Thomas Philipp Heierli, Moritz Noll, Alex Nussbaum-Lapping, Martin Rabensteiner, Michael Spoerri **Bass** Jonathan Benz, Richard Boell, Matthias Ernst, Lukas Fässler, Felix Jäger, James Kim, Sandro Lang, Robert Maringer, Preveen Panakkal, Dimitrije Prica

Orchester le buisson prospérant

Das Orchester le buisson prospérant wurde 1999 durch Jörg Ulrich Busch gegründet. Seit 2005 musiziert das Orchester auch auf Instrumenten in historischer Stimmung. Heute begleitet es sowohl grosse symphonische Chorwerke der Romantik als auch barocke Kantaten und Werke der Klassik und Moderne unter der Leitung von Jörg Ulrich Busch. Das Orchester setzt sich aus erfahrenen Musiker:innen zusammen – viele von ihnen aus der Philharmonia Zürich (Opernhaus) – und hat sich seit seiner Gründung mit seiner Spielfreude und höchsten Präzision ein hohes Ansehen erarbeitet.

BESETZUNG Violine I Pascal Viglino, Jemma Abrahamyan, Ignazio Atzori, Birgit Thorgerd Müller, Kaja Tomaszewska, Carolin Forster **Violine II** Yuko Arakaki, Corinna Camacaro, Vianne Kagerer, Julia Muñoz-Toledo, Timotheus Schläpfer, Fumi Nakamura **Viola** Florian Mohr, Ellina Khachatryan, Ladina Zogg, Izabel Markova, Demia Herzog **Cello** Gabriel Wernly, Sabina Diergarten, Alexander Gropper, Ines Altmann, Julien Kagerer **Kontrabass** Dieter Lange, Michal Kazimierski **Flöte** Ana Ioana Oltean, Cornelia Lätsch, Mónica Gajdos **Oboe** Martin Danek, Clara Garcia **Klarinette** Rahel Trinkler, Julian Remund **Fagott** Barış Önel, Esther Sanchez Trujillo, Nathalie Blaser, Marc Jacot **Horn** Tomas Gallart, Flavio Barbosa, Alejandro Cela Gamba, Massimiliano Pavan **Trompete** Adrian Schneider, Jonas Marti, André Schüpbach, Roland Klaus **Ferntrompete** Anuschka Thul, Sandro Erni, Daniel Herrero Herguedas, Magdalena Rosenberg **Posaune** David Garcia, Seth Quistad, Christopher Davis **Tuba** Chloé Higgins **Perkussion** Luca Borioli **Gran Cassa** Pascal Viglino

Daniel Kagerer ist Konzertmeister des Orchesters «le buisson prospérant» und seit 2003 Mitglied im Opernorchester Philharmonia Zürich.

Bei Prof. Igor Ozim, Bern, erwarb er das Konzertdiplom «mit Auszeichnung». Neben seiner Arbeit im Opernhaus Zürich spielte Daniel Kagerer fast alle grossen Violinkonzerte (Bruch, Mozart, Glazunov, Sibelius, Mendelssohn, Beethoven und Brahms) mit dem Ingolstädter Kammerorchester in Deutschland und in der Schweiz; mit «le buisson prospérant» auch Bach-Konzerte auf Barockinstrumenten.

Meisterkurse besuchte er bei Ana Chumachenko, Thomas Brandis, Tabea Zimmermann, Walter Levin und dem Alban Berg Quartett. Weiter hat er sich auf dem Gebiet der authentischen Aufführungspraxis ausgebildet und ist Mitglied im Barockorchester «La Scintilla», welches mit Koryphäen wie Nikolaus Harnoncourt, Cecilia Bartoli und John Eliot Gardiner zusammenarbeitet.

Daniel Kagerer



Jörg Ulrich Busch



Jörg Ulrich Busch ist Kantor und Organist am Fraumünster Zürich und künstlerischer Leiter von Musik im Fraumünster. Er ist für die gesamte liturgische und konzertante Kirchenmusik am Fraumünster verantwortlich. Er leitet die Fraumünster-Vocalsolisten [professionelles Ensemble], den Fraumünster-Chor und das Fraumünster-Vocalconsort. Jörg Ulrich Busch ist Gründer des Orchesters le buisson prospérant und leitet den Konzertchor Cantate-Chor Bolligen und das Vokalensemble Belcanto Bern.

Jörg Ulrich Busch konzertiert regelmässig als Solist und leitet Chor- und Orchesterkonzerte. Auch ist er im Cross-Over Bereich der konzeptionellen Musik tätig.

Seine Studien im Fach Orgel schloss er mit dem Solistendiplom und das Kantoratsstudium mit dem Master of Advanced Studies ab. Er erhielt Unterricht in Orgel bei Prof. Heinz Balli und Marie-Claire Alain und in Chorleitung / Dirigieren bei Prof. Markus Utz. Meisterkurse für Orgel besuchte er bei Michael Radulescu, Harald Vogel, Jon Laukvik, Hans Davidson und Bernhard Haas und für Chorleitung bei Marguerite L. Brooks und Stefan Parkman.

Esprit, culture et solidarité

Wir danken für die grosszügige Unterstützung



Der im Jahr 2023 gegründete gemeinnützige Verein **Esprit, culture et solidarité** konzentriert sich auf die Förderung und Unterstützung von Personen, Projekten und Institutionen in den Bereichen Geist (Studierende und Auszubildende), Kultur (alle Bereiche) und Solidarität (Menschen mit Beeinträchtigungen). Der Vereinsvorstand beobachtet,

prüft und wählt Projekte aus, für die eine angemessene Unterstützung angeboten werden kann, wo die Unterstützung öffentlicher oder privater Institutionen oder bei jungen Menschen des familiären Umfelds nicht ausreicht, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Reichen die Mittel nicht aus, so sucht der Verein seinerseits auch Spenden, die abzugsfähig sind. Für weitere Informationen: esprit-culture-solidarite.ch

Neben der Unterstützung des Vereins zur Förderung der Musik im Fraumünster und seiner Aufführung des Verdi-Requiems fördert der Verein in diesem Jahr auch mehrere StudentInnen und DoktorandInnen in aussergewöhnlichen Studienfächern, darunter Sharonne Specker, die an der University of St. Andrews ihre Doktorarbeit in Social Anthropology schreibt. Sie teilt uns dazu mit:

«Wir fragen: Wie werden die Eigenschaften und die Produktion der Volksmusik individuell und in Zusammenarbeit mit anderen erlernt und ausgehandelt? Wie hängt die Erfahrung des Musizierens mit

den örtlichen Gegebenheiten zusammen; und wie entstehen Klänge und musikästhetische Entscheidungen repräsentativ für einen bestimmten Ort? Wie hängen diese Beziehungen zu Heimat und Ort mit dem öffentlichen Narrativ und den Diskursen über Heimat, Nation und Staatsbürgerschaft zusammen?

Meine Forschung setzt sich mit den Beziehungen zwischen Ort, Klang und Praxis auseinander und untersucht, wie Volksmusik erlernt wird und wie Ortsbezogenheit, Ästhetik und soziale Identität miteinander verwoben werden. Volksmusikunterricht findet in einem breiten Umfeld statt. Die Entwicklungen in der grundlegenden Musikausbildung und den zeitgenössischen Volksmusikpraktiken haben die Musiklandschaft in den vergangenen Jahren verändert. Volksmusikinstrumente erfreuen sich wieder wachsender Beliebtheit - „neue“ Schweizer VolksmusikerInnen experimentieren mit Kompositionen und Techniken und handeln oftmals auf nuancierte, kritische und modifizierbare Weise ein Gefühl für Ort und kulturelles Erbe aus. Durch ethnografische Forschung in verschiedenen Bildungs- und Aufführungsfeldern untersuche ich, wie das Erlernen, Aufführen und Neuinterpretieren von Volksmusik Bedingungen schafft, durch die Ort und Heimat klanglich in Erinnerung gebracht, weitergeführt und herausgefordert werden.

Die finanzielle Unterstützung durch den Verein Esprit, culture et solidarité, ermöglicht mir, mich auf meine Forschung zu konzentrieren, die sich mit diesen Fragestellungen zur Volksmusik befasst.»

Ein Förderverein für die Musik im Fraumünster

Wir laden musikbegeisterte Menschen ein

Der Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster finanziert und organisiert als Veranstalter die konzertante Kirchenmusik im Fraumünster. Dabei arbeitet er eng mit dem Fraumünster-Kantor und Organisten zusammen. Der Verein ist ausschliesslich gemeinnützig tätig. Zur Verfolgung des Vereinszwecks verfügt der Verein über die Beiträge seiner Mitglieder und Gönner. Zur Finanzierung der alljährlichen Konzerte betreibt er ein regelmässiges Fundraising. Mitgliedsbeiträge, Fördergelder und Spenden an den Verein können von der kantonalen Steuer abgesetzt werden.

Das Programm 2023 umfasst neben den drei TENEBRAE-Konzerten die Passionsandacht am Karfreitag, die CHAGALL-KONZERTE im Juni, die Orgelmusiken am Mittag immer donnerstags von Juni bis September, die vier LATE NIGHT MUSIC Konzerte im Juli und August, die drei Jazz-Konzerte BACH N MORE und das VERDI REQUIEM mit zwei Aufführungen. Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel lädt der FRAUMÜNSTER-CHOR zu

vier Konzerten mit dem Weihnachtsoratorium von Bach ein.

Mitglieder und Gönner des Fördervereins geniessen in allen Konzerten Bestplatzgarantie, erhalten Freikarten (nur Mitglieder) und werden zu den Künstler-Apéros nach den Konzerten eingeladen. Jugendliche bis 20 und Menschen in Ausbildung und Studium haben freien Eintritt. Kollekten oder moderate Ticketpreise unterstützen die Finanzierung der Veranstaltungskosten.

Weitere Informationen unter
musikimfraumuenster.ch

Münsterhof 18, 8001 Zürich
hhd@musikimfraumuenster.ch
+ 41 79 610 57 69

förderverein
musik im
fraumünster



AUSBLICK - Konzerte 2024 in Planung

förderverein
musik im
fraumünster



Frank Martin zu Ehren

Frank Martin [1890-1974] Passacaglia für Orgel, Jörg Ulrich Busch

13. April 2024, 19 – 21 Uhr

«Frank Martin im Schweizer Umfeld», Vortrag Prof. Dominik Sackmann

Chorkonzert ensemble cantissimo, Ltg. Markus Utz

Chagall Konzerte Kammermusik im Kontext von Marc Chagall

16. Mai, 20 Uhr Dmitrij Schostakowitsch, Streichquartett Nr. 10, As-dur, op. 118

23. Mai, 20 Uhr W. A. Mozart, Divertimento Es-Dur, KV 563

Orgelmusik am Mittag

Renommierete OrganistenInnen aus dem In- /Ausland und aufgehende Sterne am Orgel-Himmel
Mitte Juni bis Mitte September, immer donnerstags 12.30 – 13 Uhr

Late Night music

Drei Konzerte für die Seele im nachtdunklen Fraumünster Juli und August, 21 Uhr

BACH N MORE Jazz im Kontrapunkt

An einem Freitagabend im September um 21 Uhr

Aus Anlass des Fraumünster- und Stadtjubiläums: 500 Jahre Katharina von Zimmern - Fraumünster eine Bürgerkirche

SACRED CONCERT Duke Ellington [1899 - 1974]

Oratorium für Jazz-Orchester, Chor und Solo-Stimme

Zwei Konzerte am Wochenende 20./21./22. September 19 / 21 Uhr

KATHARINA Helge Burggrabe [*1973]

Oratorium und Gesamtkunstwerk im Auftrag des Fraumünster-Chors

2. und 3. November, 17 Uhr

Fraumünster-Vocalsolisten und -Vocalconsort, Fraumünster-Chor, Orchester le buisson prospérant

FRAUENSTIMMEN im Fraumünster und im Stadthaus

8. Dezember, 10 – 13 Uhr, zum Abschluss des Jubiläums

Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten an zwei Orten mit Fraumünster-Vocalsolisten